

Bericht über das 1. Halbjahr 2023
Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2023

SPARTA
Aktiengesellschaft

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die SPARTA AG schloss das erste Halbjahr 2023 mit einem negativen Ergebnis nach Steuern in Höhe von -9.553 TEUR (Vorjahreszeitraum: -31.289 TEUR) ab. Damit ergibt sich zum 30. Juni 2023 ein Eigenkapital nach HGB in Höhe von 142.522 TEUR (31. Dezember 2022: 152.075 TEUR).

Die Beta Systems Software AG („Beta Systems“) als mit Abstand größte Beteiligung der SPARTA AG entwickelt sich operativ weiter planmäßig. Auch wenn die zum Geschäftshalbjahr 2022/2023 erzielten Unternehmenszahlen erwartungsgemäß unterhalb der Vorjahreswerte lagen (Umsatzerlöse EUR 47,5 Mio. ggü. EUR 47,8 Mio. im Vorjahr, EBITDA EUR 11,3 Mio. ggü. EUR 17,2 Mio. im Vorjahr, EBIT EUR 8,8 Mio. ggü. EUR 14,7 Mio. im Vorjahr), erwartet die Gesellschaft für das am 30. September 2023 endende Geschäftsjahr einen in etwa gleichbleibenden Umsatz zwischen EUR 80 Mio. und EUR 90 Mio. Dieser Prognose liegt die Erwartung zugrunde, dass das zyklusbedingt niedriger ausfallende Volumen der zur Verlängerung anstehenden Verträge durch weiter steigende Wartungs- und Serviceerlöse ausgeglichen werden kann. Die Gesellschaft erwartet ein EBITDA zwischen EUR 10,5 Mio. und EUR 17,5 Mio. und ein EBIT zwischen EUR 5,5 Mio. und EUR 12,5 Mio. Für das darauffolgende Geschäftsjahr 2023/24 erwartet der Vorstand der Beta Systems operative Ergebnisgrößen in ähnlicher Größenordnung, bevor sie in den folgenden beiden Geschäftsjahren wieder ansteigen werden.

Der Börsenkurs Beta Systems-Aktie stieg im ersten Halbjahr 2023 leicht um rund 2 % auf 42,60 Euro. Er lag damit unterhalb des im Rahmen eines Wertgutachtens ermittelten Unternehmenswertes in Höhe von EUR 44,78 je Aktie (siehe auch Ereignisse nach dem Stichtag). Aufgrund der Bewertung der Beteiligungen der SPARTA AG nach strengem Niederstwertprinzip ergeben sich aus dem Kursanstieg der Beta Systems jedoch keine Auswirkungen auf das vorliegende Halbjahresergebnis nach HGB.

Die verschiedenen Beteiligungen im Rohstoffbereich, die zum Berichtszeitpunkt rund ein Drittel des Reinvermögens der SPARTA AG ausmachen, haben sich dagegen in Summe negativ entwickelt und zu entsprechenden Abschreibungen geführt. Während der Goldpreis im ersten Halbjahr 2023 um rund 5 % zulegen konnte und in Australischen Dollar gerechnet zeitweise sogar ein Allzeithoch bei über 3.000 Australischen Dollar je Feinunze erreichte, konnten die mehrheitlich noch nicht in Produktion befindlichen Portfoliotitel der SPARTA AG im Edelmetallsektor, die zum Stichtag wertmäßig etwa die Hälfte des Rohstoffportfolios ausmachen, bislang nicht von dieser positiven Entwicklung profitieren.

Die Preise für Basismetalle wie Kupfer, Nickel und Zink waren im ersten Halbjahr rückläufig, nachdem insbesondere die Konjunkturerholung in China nach Beendigung der dortigen Corona-Beschränkungen schleppender verlief als von vielen Marktteilnehmern angenommen.

Die Small Cap-Beteiligungen der SPARTA AG sind derzeit auch von einem weltweiten Phänomen an den Kapitalmärkten betroffen: der massiven Unterbewertung von Small Caps im Vergleich zu Large Caps, wie sie zuletzt nur im Jahr 2000 während der Dotcom-Blase und davor im Jahr 1973 beim Zusammenbruch des Bretton-Woods-Systems feststellbar war.

Bei Rohstofftiteln verstärkt sich dieser Trend zusätzlich, da der Aufbau und die Entwicklung von Rohstofflagerstätten naturgemäß mit hohen Kosten verbunden sind, die in der Regel durch Eigenkapital zu decken sind. Wenn das Investoreninteresse an Small Caps wie zuletzt nachlässt,

konzentrieren sich die verbleibenden meist institutionellen Anleger auf die regelmäßig anstehenden Platzierungen neuer Aktien (die in der Regel mit Abschlag zum Börsenkurs ausgegeben werden) und halten sich am Sekundärmarkt zurück, so dass der Börsenhandel im Small Cap-Bereich nur noch weiter austrocknet.

Wir gehen davon aus, dass sich dieser Trend mittelfristig umkehren wird und es zu einer deutlichen Aufholbewegung kleinerer Werte kommt, in deren Folge sich kleinere Werte wieder an das historische Bewertungsniveau angleichen werden. Bis es so weit ist werden wir uns dort positionieren, wo wir das größte Aufwärtspotenzial sehen und diese Einschätzung in regelmäßigen Abständen überprüfen.

Dabei sind wir uns bei der Portfolioallokation bewusst, dass ein Teil der Rohstoffbeteiligungen nicht über die Explorationsphase hinauskommen wird und viele zunächst erfolgversprechende Projekte am Ende mangels ausreichender Finanzierung oder mangels Wirtschaftlichkeit eingestellt oder zumindest auf Eis gelegt werden, bis eine wirtschaftliche Förderung möglich ist (sei es durch einen künftigen Rohstoffpreisanstieg oder technologischen Fortschritt).

Eine hohe „Trefferquote“ bei Rohstoffbeteiligungen von beispielsweise deutlich über 50% ist zwar wünschenswert, aufgrund des Chancen-/Risikoprofils des Rohstoffsektors aber meist schwer realisierbar. Seit Anfang des Jahres 2021 haben in einem sehr herausfordernden Umfeld geprägt von Coronakrise und Ukraine-Krieg über 80 % der Junior Mining Firmen Kursverluste verbucht. Von den verbleibenden Kursgewinnern konnte sich jedoch zumindest einer unter 15 Werten mehr als verdoppeln, einem unter etwa 30 Werten gelang sogar eine Verdreifachung und mehr.

Vor diesem Hintergrund ist uns bewusst, dass die Portfoliorendite in diesem Teilbereich am Ende durch einige wenige höchst erfolgreiche Einzelwerte generiert werden muss. Diese Unternehmen sind dann entweder selbst in der Lage eine Produktionsaufnahme durch geeignete Finanzierungslösungen zu bewerkstelligen oder werden von bereits produzierenden größeren Wettbewerbern mit deutlichem Kursaufschlag übernommen, die aufgrund schwindender Lagerstätten und mangelnder Explorationstätigkeit gezwungen sind, ihre Produktionsbasis durch Zukäufe zu erweitern.

Bei solchen Werten sind wir dann auch bereit, die Gewichtung im Portfolio bei fortschreitender Projektentwicklung – auch ggf. gegen einen negativen Markttrend – schrittweise auszubauen. Kern einer erfolgreichen Anlagestrategie im Rohstoffsektor ist es also nicht Verluste grundsätzlich zu vermeiden, sondern vielmehr möglichst frühzeitig die wenigen „Gewinner“ zu identifizieren und dort dabeizubleiben. Auch hierbei sind wir jedoch nicht vor Fehleinschätzungen gefeit, wie es im vergangenen Jahr der Fall Wiluna schmerzlich gezeigt hat.

Allgemeine Angaben

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Um den Besonderheiten einer Beteiligungsgesellschaft Rechnung zu tragen und um die Klarheit der Darstellung der Ertragslage zu verbessern, ist die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 265 Abs. 5 und 6 HGB umgestellt und erweitert worden.

Ertragslage

Erträge aus Finanzanlagen

Die Erträge aus Finanzanlagen im Gesamtumfang von 483 TEUR (Vj. 374 TEUR) beinhalten im ersten Geschäftshalbjahr 2023 Dividendenerträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens.

Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen

Bei den Erträgen aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von 1.852 TEUR (Vorjahreszeitraum: 1.210 TEUR) handelt es sich insbesondere um Erträge aus dem Verkauf von Anteilen an der Atex Resources Ltd. in Höhe von 536 TEUR (Vj. 0 TEUR), der Sabina Gold & Silver Corp. in Höhe von 477 TEUR (Vj. 0 TEUR), der Bayer AG in Höhe von 418 TEUR (Vj. 0 TEUR) sowie der New Century Resources Ltd. in Höhe von 416 TEUR (Vj. 0 TEUR).

Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen

Im ersten Geschäftshalbjahr 2023 sind keine Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen entstanden (Vj. 0 TEUR).

Zuschreibungen auf Finanzanlagen

Zuschreibungen wurden in Höhe von 1.720 TEUR (Vj. 1.160 TEUR) erfasst, soweit die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen am Bilanzstichtag nicht mehr bestanden haben. Die Zuschreibungen wurden höchstens bis zu den historischen Anschaffungskosten vorgenommen. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2023 wurden im Wesentlichen Zuschreibungen auf die Anteile der Orion Minerals Ltd. in Höhe von 500 TEUR (Vj. 0 TEUR), auf die Gascoyne Resources Ltd. in Höhe von 334 TEUR (Vj. 0 TEUR) sowie auf die Bayer AG in Höhe von 270 TEUR (Vj. 881 TEUR) vorgenommen.

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Im ersten Geschäftshalbjahr 2023 waren Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 12.437 TEUR (Vj. 33.082 TEUR) zu berücksichtigen. Im Wesentlichen entfällt dieser Posten auf Anteile an der Biofrontera AG in Höhe von 3.028 TEUR (Vj. 1.205 TEUR) und auf Anteile an der Tele Columbus AG in Höhe von 2.636 TEUR (Vj. 141 TEUR). Weitere Abschreibungen betreffen Anteile an der Kin Mining NL in Höhe von 718 TEUR (Vj. 449 TEUR), der Horizon Minerals Ltd. in Höhe von 706 TEUR (Vj. 572 TEUR), der 2invest AG Höhe von 659 TEUR (Vj. 0 TEUR) und der First Tin PLC in Höhe von 609 TEUR (Vj. 263 EUR). Darüber hinaus wurden Abschreibungen in Höhe von 4.079 TEUR bei 19 weiteren Finanzanlagen vorgenommen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 34 TEUR (Vj. 464 TEUR) betreffen im Berichtszeitraum ausschließlich Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von 34 TEUR (Vj. 311 TEUR).

Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen haben sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2023 leicht auf 133 TEUR (Vj. 135 TEUR) reduziert.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf insgesamt 528 TEUR (Vj. 1.378 TEUR). Der deutliche Rückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum ergibt sich insbesondere aus geringeren Wertberichtigungen von Aktienoptionen in Höhe von 235 TEUR (Vj. 677 TEUR). Die Rechts- und Beratungskosten haben sich auf 61 TEUR (Vj. 236 TEUR) verringert, nachdem im Vorjahreszeitraum noch erhebliche Kosten im Zusammenhang mit der von der ordentlichen Hauptversammlung am 1. Juni 2022 beschlossenen Kapitalerhöhung zu berücksichtigen waren. Die Aufwendungen aus Währungsumrechnung betragen 89 TEUR (Vj. 308 TEUR).

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge beliefen sich auf eine Höhe von 6 TEUR (Vj. 150 TEUR).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von 549 TEUR (Vj. 44 TEUR) enthalten Aufwendungen für Zinsen an zwei (Vj. ein) verbundene Unternehmen in Höhe von 434 TEUR (Vj. 10 TEUR).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich auf 0 TEUR (Vj. 8 TEUR).

Vermögens- und Finanzlage

Zum Stichtag belief sich die Bilanzsumme auf 186.079 TEUR (31. Dezember 2022: 192.059 TEUR).

Das Anlagevermögen wurde zum 30. Juni 2023 mit 183.103 TEUR (31. Dezember 2022: 190.587 TEUR) bewertet und besteht ausschließlich aus Finanzanlagen. Darin enthalten sind Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 112.181 TEUR (31. Dezember 2022: 112.841 TEUR). Diese betreffen im Wesentlichen die Beta Systems Software AG in Höhe von 107.723 TEUR (31. Dezember 2022: 107.723 TEUR) und die 2invest AG in Höhe von 1.668 TEUR (31. Dezember 2022: 2.328 TEUR), an der zwar keine Mehrheit gehalten wird, die allerdings aufgrund der Konzernzugehörigkeit zum Deutsche Balaton AG-Konzern als „verbunden“ zu klassifizieren ist.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden erstmalig die Anteile an der Biofrontera AG als Beteiligung ausgewiesen. Zum 30. Juni 2023 sind diese in Höhe von 3.980 TEUR (31. Dezember 2022: 7.008 TEUR) bilanziert.

Ebenfalls enthalten sind Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 66.941 TEUR (31. Dezember 2022: 70.738 TEUR). Diese enthalten unter anderem Wertpapiere der Skeena Resources Limited in Höhe von 12.188 TEUR (31. Dezember 2022: 11.734 TEUR), der Gascoyne Resources Ltd. in Höhe von 5.888 TEUR (31. Dezember 2022: 4.371 TEUR), der Bayer AG in Höhe von 5.827 TEUR (31. Dezember 2022: 7.490 TEUR), der Drägerwerk AG & Co. KGaA in Höhe von 5.078 TEUR (31. Dezember 2022: 4.868 TEUR) sowie der VRX Silica Ltd. in Höhe von 3.750 TEUR (31. Dezember 2022: 4.232 TEUR).

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 890 TEUR (31. Dezember 2022: 977 TEUR) setzen sich vorwiegend aus erworbenen Abfindungsergänzungsansprüchen in Höhe von 309 TEUR (31. Dezember 2022: 309 TEUR) sowie einer Körperschaftsteuerforderung in Höhe von 219 TEUR (31. Dezember 2022: 351 TEUR) zusammen. Des Weiteren sind in Höhe von 362 TEUR (31. Dezember 2022: 316 TEUR) Optionen bilanziert.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten summieren sich zum Ende des ersten Halbjahres 2023 auf 2.087 TEUR (31. Dezember 2022: 493 TEUR).

Das Eigenkapital der SPARTA AG verringerte sich bedingt durch das negative Ergebnis im ersten Halbjahr auf 142.522 TEUR (31. Dezember 2022: 152.075 TEUR).

Steuerrückstellungen waren für das erste Geschäftshalbjahr keine zu bilanzieren (31. Dezember 2022: 653 TEUR).

Die sonstigen Rückstellungen belaufen sich auf 117 TEUR (31. Dezember 2022: 88 TEUR) und resultieren in erster Linie aus Rückstellungen im Zusammenhang mit der Erstellung und Prüfung der Jahresabschlüsse der Jahre 2022 und 2023.

Die SPARTA AG wies zum 30. Juni 2023 Verbindlichkeiten in Höhe von 43.440 TEUR (31. Dezember 2022: 39.243 TEUR) aus. Diese bestanden im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 7.937 TEUR (31. Dezember 2022: 4.201 TEUR) sowie gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 35.435 TEUR (31. Dezember 2022: 35.016 TEUR). Letztere resultieren aus einem von der Aktionärin Deutsche Balaton Aktiengesellschaft für den Erwerb von Beta Systems Software-Anteilen gewährten Darlehen nebst Zinsen in Höhe von 34.435 TEUR (31. Dezember 2022: 34.016 TEUR) sowie Verbindlichkeiten gegenüber der 100%igen Tochter SPARTA Invest AG in Höhe von 1.000 TEUR (31. Dezember 2022: 1.000 TEUR). Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen 26 TEUR (31. Dezember 2022: 27 TEUR).

Ereignisse nach dem Stichtag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der für den 23. August 2023 vorgesehenen ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft eine Kapitalerhöhung von derzeit 49.221.732,00 Euro um bis zu 24.610.866,00 Euro auf bis zu 73.832.598,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 1.757.919 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem jeweiligen Betrag am Grundkapital von 14,00 Euro (die „Neuen Aktien“) zur Abstimmung vor.

Gemäß Beschlussvorschlag sollen die Neuen Aktien den Aktionären zum Bezug angeboten und mit einem Bezugsverhältnis von 2:1 zu einem Bezugspreis von 28,49 Euro je Neuer Aktie ausgegeben werden. Für je zwei alte Aktien kann also eine Neue Aktie bezogen werden. Die Aktionärin Deutsche Balaton Aktiengesellschaft ist berechtigt, entsprechend ihrem Bezugsrecht bis zu 1.283.901 Neue Aktien ganz oder teilweise gegen Sacheinlagen zu beziehen. Die Sacheinlage besteht aus der Beteiligung der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft an der im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin (Charlottenburg) unter der Nummer HRB 33874 eingetragenen Beta Systems Software AG mit Sitz in Berlin, somit aus bis zu 816.911 auf den Inhaber lautende Aktien der Beta Systems Software AG (die "Beta Systems-Aktien") mit der ISIN DE000A2BPP88, die in den Handel des Freiverkehrs der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen sind. Dabei darf die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft für jede von ihr gezeichnete Neue Aktie der SPARTA AG 0,63627257 Beta Systems-Aktien an die SPARTA AG übertragen. Dem Einbringungsverhältnis liegt ein Wert von 44,78 Euro je Beta Systems-Aktie zugrunde, der sich im Rahmen einer Unternehmensbewertung nach dem Standard des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) gemäß IDW S1 ergibt, mit deren Durchführung die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Berlin, („Rödl & Partner“) vom Vorstand der SPARTA AG beauftragt wurde.

Der Vorstand der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft hat erklärt, dass die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft grundsätzlich daran interessiert sei, Aktien der Beta Systems Software AG zu dem von Rödl & Partner ermittelten objektivierten Unternehmenswert von 44,78 Euro je Beta Systems-Aktie im Rahmen der vorgeschlagenen Kapitalerhöhung einzubringen.

Sofern die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, die von ihr gehaltenen Aktien der Beta Systems vollumfänglich einbringt, erhöht sich der Anteil der SPARTA AG an der Beta Systems auf über 75 % und hält damit eine qualifizierten Mehrheit, was etwaige Strukturmaßnahmen zur Nutzung des bestehenden Verlustvortrags der SPARTA AG begünstigen würde.

Ausblick

Die primäre Zielgröße der SPARTA AG ist die langfristige Steigerung des wirtschaftlichen Reinvermögens. Wir schauen hierbei vorrangig auf Fünfjahreszeiträume (primärer finanzieller Leistungsindikator), in denen wir im Durchschnitt pro Jahr eine zweistellige Rendite erreichen möchten.

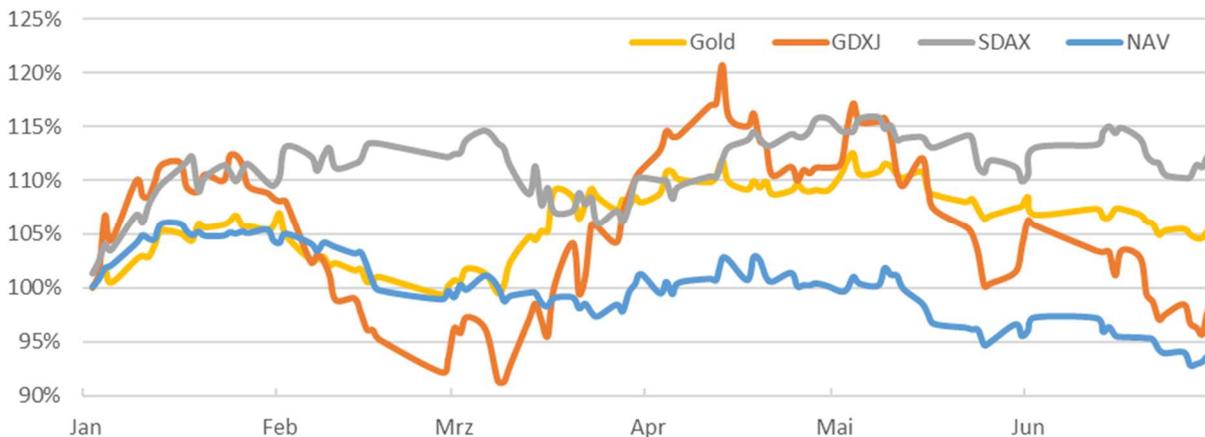
Trotz der bislang rückläufigen Entwicklung des wirtschaftlichen Reinvermögens der SPARTA AG im laufenden Geschäftsjahr hält der Vorstand weiter an der im Geschäftsbericht 2022 veröffentlichten Prognose fest.

Für den laufenden Zeitraum 2019 bis 2023 geht der Vorstand damit davon aus, dass die durchschnittliche Fünfjahres-Rendite in der Größenordnung von 4,0 % p.a. und damit unterhalb des Langfristrenditeziels von 10 % liegt. Wir unterstellen dabei für die Reinvermögensentwicklung im Geschäftsjahr 2023 eine Rendite unterhalb des Langfristrenditeziels von 10 % p.a. Für die Zwecke dieser Prognose definieren wir "in der Größenordnung" mit einer Abweichung von weniger als 4,0%-Punkten, was bedeutet, dass wir eine durchschnittliche Fünfjahresrendite 2019 bis 2023 zwischen 0,0 % p.a. und 8,0 % p.a. erwarten.

Weitere Informationen zur Entwicklung von Reinvermögen und Beteiligungsportfolio

Zum 30. Juni 2023 beläuft sich das Reinvermögen der SPARTA AG auf rd. 163 Mio. Euro und damit rd. 46,50 Euro je Aktie. Dies entspricht einem Rückgang seit Jahresbeginn um rd. 6 %.

Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung des wirtschaftlichen Reinvermögens der SPARTA AG im Ersten Halbjahr 2023 im Vergleich zum Goldpreis in US-Dollar, dem VanEck Junior Gold Miners Index (GDXJ) sowie dem SDAX Performance Index.



Quelle: vwd data analytics XL

Das Reinvermögen der SPARTA AG ist dabei definiert als die Summe der wesentlichen Vermögensgegenstände zum Verkehrswert abzüglich der wesentlichen Verbindlichkeiten. Wichtigste Einzelposition des Reinvermögens ist der Börsenwert der Portfoliopositionen zum Stichtag. Nachbesserungsrechte, z.B. aus Spruchstellenverfahren oder Verträgen, werden – sofern wesentlich – zum letzten der Gesellschaft vorliegenden Angebotspreis bewertet, falls der Vorstand den gebotenen Preis als nachhaltig einschätzt. Hinzuaddiert werden die Kontostände sämtlicher Bankkonten, d.h. Guthaben und Verbindlichkeiten werden miteinbezogen. Ebenso werden wesentliche Forderungen und die geschätzte Steuerposition zum Stichtag mit ihrem Buchwert kalkuliert. Optionen werden zu ihrem inneren Wert angesetzt. Das Reinvermögen ist eine stichtagsbezogene Betrachtung und unterliegt einer ständigen Veränderung. Es kann aufgrund von Schätzungen und Annahmen nur näherungsweise berechnet werden und unterliegt Schwankungen, unter anderem weil börsennotierte Wertpapiere mit ihrem Börsenkurs bei der Ermittlung des Reinvermögens zum Stichtag bewertet werden. Insbesondere weisen wir darauf hin, dass aufgrund der teils geringen Marktliquidität einzelner Wertpapiere die hierfür in die Berechnung einbezogenen Börsenwerte voraussichtlich kurzfristig nicht realisierbar sind.

Zum 30. Juni 2023 waren rd. 92 % des wirtschaftlichen Reinvermögens in fünf Kernpositionen investiert. Es handelt sich dabei um Aktien der Beta Systems Software AG im Wert von rd. EUR 113 Mio., Aktien der Skeena Resources Limited im Wert von rd. EUR 16 Mio., Aktien der 4basebio PLC im Wert von rd. EUR 9 Mio. sowie Aktien der Gascoyne Resources Limited und der Bayer AG im Wert von je rd. EUR 6 Mio.

Heidelberg, den 30. Juli 2023

Eva Katheder
Vorstand

Philipp Wiedmann
Vorstand

BILANZ ZUM 30. Juni 2023

AKTIVA	30.06.2023 EUR	31.12.2022 EUR	PASSIVA	30.06.2023 EUR	31.12.2022 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Finanzanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	49.221.732,00	49.221.732,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	112.181.496,84	112.840.989,30	II. Kapitalrücklage	70.718.558,09	70.718.558,09
2. Beteiligungen	3.979.754,09	7.008.227,48	III. Gewinnrücklagen		
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	66.941.368,62	70.737.709,86	1. Gesetzliche Rücklage	14.978,70	14.978,70
	<u>183.102.619,55</u>	<u>190.586.926,64</u>	2. andere Gewinnrücklagen	73.016.707,90	73.016.707,90
			IV. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-50.449.884,35	-40.897.015,04
				<u>142.522.092,34</u>	<u>152.074.961,65</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN			B. RÜCKSTELLUNGEN		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Steuerrückstellungen	0,00	652.568,00
Sonstige Vermögensgegenstände	889.716,28	976.800,09	2. sonstige Rückstellungen	116.999,05	87.884,00
	<u>889.716,28</u>	<u>976.800,09</u>		<u>116.999,05</u>	<u>740.452,00</u>
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.086.747,31	493.249,68	C. VERBINDLICHKEITEN		
III. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	1.673,32	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.937.298,68	4.201.162,73
	<u>2.976.463,59</u>	<u>1.471.723,09</u>	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 7.937 (Vj.: TEUR 4.201)		
	<u>186.079.083,14</u>	<u>192.058.649,73</u>	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41.650,00	0,00
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 42 (Vj.: TEUR 0)		
			3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	35.434.560,44	35.015.502,05
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 1.000 (Vj.: TEUR 35.016)		
			4. Sonstige Verbindlichkeiten	26.482,63	26.571,30
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 26 (Vj.: TEUR 27)		
			davon aus Steuern TEUR 8 (Vj.: TEUR 8)		
			davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 1 (Vj.: TEUR 1)		
				<u>43.439.991,75</u>	<u>39.243.236,08</u>
				<u>186.079.083,14</u>	<u>192.058.649,73</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(1. Januar bis 30. Juni 2023)

		1.1.-30.06.2023		1.1.-30.06.2022
		<u>EUR</u>		<u>EUR</u>
1. Erträge aus Finanzanlagen	(+)	482.597,05	(+)	374.371,34
2. Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	(+)	1.851.534,63	(+)	1.210.459,59
3. Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen	(-)	0,00	(-)	0,00
4. Zuschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	(+)	1.720.204,15	(+)	1.160.132,97
5. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	(-)	12.436.686,37	(-)	33.082.009,67
6. sonstige betriebliche Erträge	(+)	33.561,17	(+)	463.835,93
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	(-)	129.600,00	(-)	130.673,08
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	(-)	3.321,54	(-)	4.134,56
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(-)	0,00	(-)	0,00
9. sonstige betriebliche Aufwendungen	(-)	528.045,69	(-)	1.378.036,92
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen 0 TEUR (Vj. 0 TEUR)	(+)	6.422,97	(+)	149.693,59
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen 434 TEUR (Vj. 10 TEUR)	(-)	549.395,68	(-)	43.787,73
12. Ergebnis vor Steuern		<u>-9.552.729,31</u>		<u>-31.280.148,54</u>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(-)	140,00	(-)	8.397,10
14. Ergebnis nach Steuern		<u>-9.552.869,31</u>		<u>-31.288.545,64</u>
15. Jahresfehlbetrag		<u>-9.552.869,31</u>		<u>-31.288.545,64</u>
16. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	(-)	40.897.015,04	(-)	507.540,43
17. Bilanzverlust		<u>-50.449.884,35</u>		<u>-31.796.086,07</u>

ANHANG für das 1. Halbjahr 2023 vom 1. Januar bis 30. Juni 2023

Der Abschluss der SPARTA AG für das 1. Halbjahr 2023 wird nach den handelsrechtlichen Vorschriften für Kapitalgesellschaften und unter Berücksichtigung der aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften sowie Berechnungsmethoden sind gegenüber dem Abschluss zum 31. Dezember 2022 unverändert. Es wird insoweit auf die dortigen Angaben im Anhang verwiesen. Der Zwischenabschluss wurde nicht geprüft.

Heidelberg, den 30. Juli 2023

Eva Katheder
Vorstand

Philipp Wiedmann
Vorstand